

## LIEBE, LUST UND STOLPERSTEINE (18)

Von Stefan Eigenmann, Paarberater in Bülach

---

### Gruppensex und Räucherstäbchen



In einem Brief an die Redaktion fragt ein Leser dieser Kolumne im Namen einiger Mitunterzeichner: „Haben Sie es eigentlich nötig, eine offensichtlich sexuell gefärbte Plattform im Boulevardstil zu starten? (...) Wir fragen uns, ob Sie

blind sind oder ob Sie einfach auf der momentanen Sexwelle reiten.“

#### Heikles Thema

Der Brief ist leider ohne Angabe der Adressen eingegangen; das Thema scheint heikel. So fragen sie: „Kennen Sie den Hintergrund dieses Herrn überhaupt? Wissen Sie denn nicht, dass er auch Tantra-Kurse anbietet?“ Sie erwähnen, dass sie vom „Tages-Anzeiger“ mehr Stil und Profil erwartet hätten, als sich dafür hinzugeben, jemandem wie mir eine solche Plattform zu bieten.

Ich verstehe den Leserbrief als Warnung, die ins Leere stösst. Ja, und es ist kein Geheimnis, ich leite vom Tantra inspirierte Selbsterfahrungsgruppen. Das erfährt, wer meine Website besucht oder mich persönlich kennenlernt. Der gleichzeitige Versuch der Briefschreiber, mich zu beschämen, lässt mich allerdings nicht kalt, da spüre ich meine Verletzlichkeit.

#### Wilde Fantasien

Der Begriff Tantra weckt in vielen Menschen wilde Fantasien. In einer nicht repräsentativen Erhebung zur Frage „Was ist Tantra?“ hat jemand einmal geantwortet: „Gruppensex und Räucherstäbchen.“ Starker Tobak, fürwahr. Ich selber bin vor rund zehn Jahren auf Tantra gestossen, getragen von grosser Sehnsucht. Kennengelernt habe ich dann eine ganzheitliche Lebens- und Liebesschule, in welcher es vor allem um das

Mensch(lich)sein und um die bewusste und achtsame Gestaltung von emotionaler und körperlicher Intimität geht. Im Vordergrund stand und steht für mich die „Kunst des Seins“. Und das schliesst meine Natur als sexuelles Wesen ausdrücklich mit ein. Wir sind also eingeladen, uns so zu lieben, wie wir sind, mit allen unseren Möglichkeiten und Begrenzungen. Kurz gesagt handelt es sich um Erwachsenenbildung auf dem Weg zu sich selbst. Und weil das der längste Weg des Menschen überhaupt ist, spreche ich von einer lebenslangen Lerneinladung.

#### Geht es um Sünde?

Es wird befürchtet, der „Tages-Anzeiger“ würde die Verbreitung von anstössigem Gedankengut indirekt unterstützen. Doch welcher anrühige Anstoss könnte denn von mir bzw. von Tantra ausgehen? Etwa offen über seine Gefühle und über Sex zu sprechen? Was ist daran so bedrohlich, das den Versuch, mich an den Pranger zu stellen, erklären würde? Geht es um Sünde? Oder darum, von eigenen schmerzlichen Erfahrungen abzulenken? Ich weiss es nicht.

Die Briefschreiber sind es „überdrüssig“, dass ich regelmässig auch über Sexualität schreibe. Das ist ihr gutes Recht. Offenbar lesen sie die Kolumne aber trotzdem. Vielleicht deshalb, weil sie das Thema anzieht, sich das aber nicht eingestehen wollen? Auch das weiss ich nicht. Mir geht es nicht in erster Linie um Sexualität. Mich interessiert, wie das Leben insgesamt verläuft, wenn Menschen ihre Liebe, ihre Lust und ihre wahren Gefühle bewusst und eigenverantwortlich erforschen.

Es bleibt ein grosses Wagnis, seine Sehnsüchte, nicht zuletzt auch die sexuellen, zu spüren und offen darüber zu sprechen - verletzlich, unverschämt und unschuldig.